

Entscheidungshilfe

Manchmal ist es gar nicht so leicht, sich zu entscheiden. Das beginnt schon bei einem Spaziergang: Soll ich die Jacke mitnehmen oder nicht? Entweder schwitze ich – oder mir wird kalt. Erst recht ist die Frage nach dem Regenschirm eine knifflige. Wenn ich ihn mitschleppe, dann bleibt es wahrscheinlich trocken. Aber wenn ich den Schirm zuhause lasse, werde ich garantiert das Opfer sintflutartiger Regenfälle.

Mitunter können Menschen sich in so einer Situation nicht entscheiden. Sie bleiben zuhause – und verpassen so einen wunderbar leuchtenden Regenbogen auf ihrem Spaziergang.

Manchmal ist es schwer, sich zu entscheiden. Das gilt erst recht bei wichtigen Dingen – im Beruf oder in der Partnerschaft und Familie. Ideen und Gedanken liegen im Widerstreit miteinander. So etwas kann einen Menschen lähmen.

Mir hilft in solchen Situationen der Gedanke: Ich bin nicht alleine mit meinen Plänen und Überlegungen. Gott ist bei mir. In den Psalmen sagt einer: „Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat!“ (Psalm 121,2) Das gibt mir Orientierung.

Wenn ich nicht weiß: Was ist jetzt das Richtige? – Dann suche ich die Stille eines Kirchenraumes. Oder ich mache einen langen Spaziergang. Ich versuche, Gott dieses Durcheinander meiner Überlegungen zu erzählen. Ich weiß: Er hört mir zu. Oft sehe ich danach klarer. Manchmal entsteht dann eine ganz neue Idee in meinen Gedanken.

Dann habe ich das Gefühl: Gott legt mir in meinem Leben immer wieder wunderbare Gelegenheiten vor die Füße. Aber zugreifen muss ich schon selbst.

Pfarrer Guido Hepke, Evangelische Kirchengemeinde Weilburg